

Hans Eichel

Kampf gegen Steuerhinterziehung und Steueroasen immer aussichtsreicher

„Das Geschäftsmodell von Banken und Steueroasen, das Steuerhinterziehung in Kauf nimmt oder gar fördert und daran verdient, hat keine Zukunft.“ Diese Ansicht vertritt der Vorsitzende des Lissabon-Netzwerks der Sozialdemokratischen Partei Europas (PES), der frühere deutsche Finanzminister Hans Eichel in einer heute in Brüssel und Berlin veröffentlichten Erklärung. Darin weist Hans Eichel auf die Skandale bei nunmehr zwei liechtensteinischen Banken, deren Aufklärung von Deutschland aus betrieben wird, und der Schweizer Großbank UBS, deren Praktiken in den USA der Kongreß und die Staatsanwaltschaft untersuchen, hin. Eichel: „Wenn jetzt die USA sich mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln in den Kampf gegen Steuerhinterziehung und Steueroasen einreihen, bekommt diese Auseinandersetzung eine ganz andere Dimension und eröffnet ganz andere Erfolgsaussichten.“ Eichel kündigte an, dass sich das Lissabon-Netzwerk der europäischen Sozialdemokraten ebenfalls intensiv mit diesem Thema befassen werde. Er rief der Schweiz, Liechtenstein und den anderen Steueroasen in Europa, ihre Praxis des Schutzes von Steuerhinterziehern zu beenden und so mit den Steuerbehörden der anderen Länder zusammenzuarbeiten, wie es die OECD beschlossen habe. Die USA und die meisten europäischen Länder hielten sich längst daran.